

Dr. Johannes Theißen

Forum Elektromobilität

Die Entwicklung der Elektromobilität in europäischen Großstädten war das Thema des Internationalen Forums Elektromobilität, das am 19. September 2011, während der IAA, im Forum des Frankfurter House of Logistics and Mobility (HOLM) veranstaltet wurde. Über 100 Experten aus Deutschland und verschiedenen europäischen Staaten ließen sich im Rahmen des Europaprojekts EVUE (Electric Vehicles in Urban Europe) von den Referenten über den aktuellen Sachstand der E-Mobilität informieren.

Robert Stüssi (Portugal), ehemaliger Präsident von AVERE (The European Association for Battery, Hybrid and Fuel Cell Electric Vehicles) eröffnete die Veranstaltung mit einem Grundsatzvortrag „Warum Europa den Wechsel zur CO₂-freien Mobilität braucht“. Der seit Jahren an vorderster Front für die Durchsetzung der Elektromobilität kämpfende gebürtige Schweizer verwies auf die großen Chancen, die die E-Mobilität zur Erreichung der europäischen Klimaziele bietet, vorausgesetzt der Strom wird aus regenerativen Energien gewonnen.

Das Projekt EVUE und seine bisherigen Ergebnisse wurden von Sally Kneeshaw (Großbritannien) vorgestellt, die als Lead Expert das Projekt betreut. Sie zeigte anhand der bisherigen Arbeit auf, wie in internationaler Zusammenarbeit Ziele gemeinsam erreicht werden und wie Partner sich gegenseitig bei der Erarbeitung von Businessmodellen zur Einführung von Elektrofahrzeugen unterstützen können.

Eva Sunnerstedt (Stadt Stockholm) zeigte am Beispiel des nationalen schwedischen Umsetzungsplanes, wie E-Fahrzeuge im Markt durchgesetzt werden können. Sie wies dabei insbesondere auf die Aktivitäten im kommunalen Bereich zur Umstellung der Flotten auf E-Fahrzeuge hin. So sollen Neufahrzeuge der städtischen Flotte grundsätzlich sauber sein, aber auch im Privatbereich wird bis 2014 ein Anteil von 50% sauberer Fahrzeuge angestrebt. Die Busflotte in Stockholm ist bereits seit langem Vorreiter bei der Nutzung alternativer Antriebsstoffe wie z.B. Ethanol.



Elektrobusse des chinesischen Herstellers BYD (Bild: *traffiQ/Theißen*)

Wie London auf Elektrofahrzeuge umgepolt werden kann, stellte Matthew Noon (City of Westminster, Lead Partner im Projekt EVUE) dar. Londons will so schnell wie möglich 100.000 Elektrofahrzeuge verfügbar haben, um 5% der Londoner Fahrzeuge elektrisch anzutreiben. Transport for London (TfL) will 1.300 Elektrofahrzeuge anschaffen, Greater London Authority (GLA) 1.000. Um die Umstellung massiv voranzubringen, sollen bis 2015 25.000 Ladestationen in London zur Verfügung stehen.

Tiago Farias (EMEL Lissabon) präsentierte das Programm Mobi.E und die Aktivitäten der Stadt Lissabon. In Portugal wird ein landesweites Programm umgesetzt, an dem sich 25 Städte beteiligen. Neben Fahrzeugen für die städtischen Flotten werden derzeit in Portugal auch erste Exemplare der COBUS-Elektrobusse ausgeliefert.

Oslo, die europäische Hauptstadt der Elektrofahrzeuge, wurde von Marianne

Molmen präsentiert. Allein im Großraum Oslo sind heute 2.600 Elektroautos unterwegs, die an über 1.000 Ladestationen aufgetankt werden können. Die große Zahl der E-Fahrzeuge erklärt sich aus der Verfügbarkeit seit Anfang 2000, den staatlichen Vergünstigungen für E-Fahrzeugbesitzer und aus einer enthusiastischen E-Fahrzeugbewegung.

Ansgar Roesse (Wirtschaftsförderung Frankfurt) stellte die vielfältigen Aktivitäten in Frankfurt vor. Im Mittelpunkt stand neben anderen Projekten (u.a. City-Logistik) das geplante Elektrobussenprojekt in Frankfurt am Main. Die Lokale Nahverkehrsgesellschaft *traffiQ* erarbeitet derzeit die Voraussetzungen für den Start einer ersten mit Elektrobussen befahrenen Linie, die ab Dezember 2012 das Flughafen-Terminal 1 mit dem neuen Büro- und Gewerbestandort Gateway Gardens verbinden soll. Im Frühjahr 2012 sollen drei Elektrobusse (12m-Version) des chinesischen Hersteller BYD (Build Your Dreams) geliefert werden, die dann von Juni bis Dezember

intensiv getestet werden, bevor sie auf Linie gehen. Mit diesem Projekt soll erprobt werden, ob Elektrobusse für den städtischen Nahverkehr in Deutschland geeignet sind und ob in künftigen Ausschreibungen von Frankfurter Linienbündeln auch E-Busse angeboten werden sollen. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien für den Ladestrom könnte somit ein weiterer wesentlicher Beitrag zur CO₂-Verminderung und zur Umweltfreundlichkeit des ÖPNV geleistet werden.

Alle Präsentationen der Konferenz stehen auf der Webseite von www.Frankfurtemobil.de zum Download bereit.

Kontakt

traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH
Stiftstraße 9 - 17
D-60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069 – 212 24 424
Telefax: 069 – 212 24 430
info@traffiQ.de
www.traffiQ.de

Veröffentlichung

In: Nahverkehrs-Praxis. Fachzeitschrift für Nahverkehr und Verkehrsindustrie. Heft 11/2011, S. 18. Dortmund: Fachverlag Dr. Arnold, 2011.